

# Verbalkongruenz im Lavukaleve

Kongruenz in Nicht-Fokussätzen

Jakob Hamann

Universität Leipzig  
Institut für Linguistik  
Seminar: Distributed Morphology

1. Dezember 2009

# Verbalkongruenz

Im Lavukaleve appliziert Verbalkongruenz in **Nicht-Fokussätzen** bezüglich folgender morpho-syntaktischer Merkmale:

- ① Person (1st incl., 1st excl., 2nd, 3rd) des Subjekts/Objekts
- ② Numerus (Sg, Du, Pl) des Subjekts/Objekts
- ③ Genus (mask, fem, neut) des Objekts

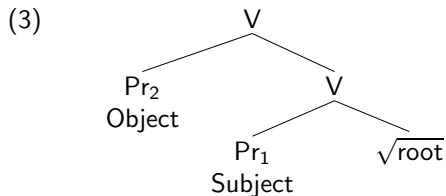
Dies wird durch **Präfixe** indiziert, die an den Verbalstamm affigiert werden:

- (1) Bagatum na fo'sal na **a-o-le**.  
male.giant.M DET.M fish.M DET.M 3SG.M.O-3SG.S-see  
'The giant saw the fish.'
- (2) Bagatum na **o-vo**.  
male.giant.M DET.M 3SG.S-come  
'The giant came.'

# The Struktur des Verbs

## Verbale Präfixslots

Erster Slot ( $Pr_1$ ): Subjekt-Argument  
Zweiter Slot ( $Pr_2$ ): Objekt-Argument



# Das Paradigma

(vgl. Terrill (2003), hier leicht modifiziert)

	Subjekt			Objekt		
	Singular	Dual	Plural	Singular	Dual	Plural
1 exkl.	<i>a-</i>	<i>le-</i>	<i>e-</i>	<i>nga-</i>	<i>le-</i>	<i>e-</i>
1 inkl.		<i>me-</i>	<i>me-</i>		<i>me-</i>	<i>me-</i>
2	<i>ngo-, ne-</i>	<i>mele-</i>	<i>me-</i>	<i>ngo-</i>	<i>mele-</i>	<i>me-</i>
3 mask.	<i>o-</i>	<i>lo-</i>	<i>ma-</i>	<i>a-</i>	<i>la-</i>	<i>vo-</i>
3 fem.	<i>o-</i>	<i>lo-</i>	<i>ma-</i>	<i>o-</i>	<i>lo-</i>	<i>vo-</i>
3 neut.	<i>o-</i>	<i>lo-</i>	<i>ma-</i>	<i>e-</i>	<i>le-</i>	<i>vo-</i>

# Merkmalsdekomposition

Kategorien werden dekomponiert in Kombinationen aus primitiveren, binären Merkmalen:

# Merkmalsdekomposition

Kategorien werden dekomponiert in Kombinationen aus primitiveren, binären Merkmalen:

(3) *Person:*

1 inkl.: [+1, -2, -3]

1 exkl.: [+1, +2, -3]

2: [-1, +2, -3]

3: [-1, -2, +3]

*Numerus:*

Singular: [+sg, -pl]

Dual: [+sg, +pl]

Plural: [-sg, +pl]

# Merkmalsdekomposition

Kategorien werden dekomponiert in Kombinationen aus primitiveren, binären Merkmalen:

(3) *Person:*

1 inkl.: [+1, -2, -3]

1 exkl.: [+1, +2, -3]

2: [-1, +2, -3]

3: [-1, -2, +3]

*Genus:*

mask: [+mask, -fem]

fem: [-mask, +fem]

neut: [+mask, +fem]

*Numerus:*

Singular: [+sg, -pl]

Dual: [+sg, +pl]

Plural: [-sg, +pl]

*Subjekt-/Objektfunktion:*

Subjekt: [+subj]

Objekt: [-subj]

# Dekomponierte Kategorien

	[+subj]			[-subj]		
	[+sg, -pl]	[+sg, +pl]	[-sg, +pl]	[+sg, -pl]	[+sg, +pl]	[-sg, +pl]
[+1,-2,-3]	<i>a-</i>	<i>le-</i>	<i>e-</i>	<i>nga-</i>	<i>le-</i>	<i>e-</i>
[+1,+2,-3]		<i>me-</i>	<i>me-</i>		<i>me-</i>	<i>me-</i>
[-1,+2,-3]	<i>ngo-, ne-</i>	<i>mele-</i>	<i>me-</i>	<i>ngo-</i>	<i>mele-</i>	<i>me-</i>
[-1,-2,+3, +mask,-fem]	<i>o-</i>	<i>lo-</i>	<i>ma-</i>	<i>a-</i>	<i>la-</i>	<i>vo-</i>
[-1,-2,+3, -mask,+fem]	<i>o-</i>	<i>lo-</i>	<i>ma-</i>	<i>o-</i>	<i>lo-</i>	<i>vo-</i>
[-1,-2,+3, +mask,+fem]	<i>o-</i>	<i>lo-</i>	<i>ma-</i>	<i>e-</i>	<i>le-</i>	<i>vo-</i>



# Subanalyse verbaler Flexionsmarker

- Es gibt Marker, die sich weiter in kleinere Einheiten, bis hin zu einzelnen Phonemen, **subanalysieren** lassen (vgl. dazu Analysen wie Müller (2006)):

*mele-* → *me-* und *le-*

*le-*, *la-* und *lo-* → *l-* und *e-* bzw. *a-* und *o-*

- die Zahl unabhängiger Formen wird reduziert
- mehr synkretische Formen
- **Konsequenz:** Subanalyse geht einher mit dem Konzept der *Spaltung*
- bei gespaltenen Morphemen muss Vokabulareinsetzung daher mehrere Male applizieren

# Subanalyisierte Marker

	[+subj]			[-subj]		
	[+sg, -pl]	[+sg, +pl]	[-sg, +pl]	[+sg, -pl]	[+sg, +pl]	[-sg, +pl]
[+1,-2,-3]	a-	<i>l-e-</i>	e-	nga-	<i>l-e-</i>	e-
[+1,+2,-3]		<i>me-</i>	<i>me-</i>		<i>me-</i>	<i>me-</i>
[-1,+2,-3]	ngo-, ne-	<i>me-le-</i>	<i>me-</i>	ngo-	<i>me-le-</i>	<i>me-</i>
[-1,-2,+3, +mask,-fem]	o-	<i>l-o-</i>	ma-	a-	<i>l-a-</i>	vo-
[-1,-2,+3, -mask,+fem]	o-	<i>l-o-</i>	ma-	o-	<i>l-o-</i>	vo-
[-1,-2,+3, +mask,+fem]	o-	<i>l-o-</i>	ma-	e-	<i>l-e-</i>	vo-

# Underspezifikation

Vokabulareinträge:

# Underspezifikation

Vokabulareinträge:

/ne-/ ↔ [-1,+2,-3,+sg,-pl,+subj] \ [-subj] \_\_\_\_\_\*

/e-/<sub>1</sub> ↔ [-1,-2,+3,+masc,+fem,-subj]

/ma-/ ↔ [-1,-2,+3,-sg,+pl,+subj]

/vo-/ ↔ [-1,-2,+3,-sg,+pl,-subj]

/le-/ ↔ [-1,+2,-3,+sg,+pl]

/a-/<sub>1</sub> ↔ [+1,-3,+sg,-pl,+subj]

/nga-/ ↔ [+1,-3,+sg,-pl,-subj]

/ngo-/ ↔ [-1,+2,-3,+sg,-pl]

/a-/<sub>2</sub> ↔ [-1,-2,+3,+masc,-fem]

/e-/<sub>2</sub> ↔ [+1,-2,-3]

/o-/ ↔ [-1,-2,+3]

/me-/ ↔ [+2,-3,+pl]

/le-/ ↔ [-1,+sg]

/l-/ → [+sg,+pl]

# Underspezifikation

Vokabulareinträge:

/ne-/ ↔ [-1,+2,-3,+sg,-pl,+subj] \ [-subj] \_\_\_\_\_\*

/e-/₁ ↔ [-1,-2,+3,+masc,+fem,-subj]

/ma-/ ↔ [-1,-2,+3,-sg,+pl,+subj]

/vo-/ ↔ [-1,-2,+3,-sg,+pl,-subj]

/le-/ ↔ [-1,+2,-3,+sg,+pl]

/a-/₁ ↔ [+1,-3,+sg,-pl,+subj]

/nga-/ ↔ [+1,-3,+sg,-pl,-subj]

/ngo-/ ↔ [-1,+2,-3,+sg,-pl]

/a-/₂ ↔ [-1,-2,+3,+masc,-fem]

/e-/₂ ↔ [+1,-2,-3]

/o-/ ↔ [-1,-2,+3]

/me-/ ↔ [+2,-3,+pl]

/le-/ ↔ [-1,+sg]

/l-/ → [+sg,+pl]

\*/ne-/ kann nur in einen Kopf eingesetzt werden gdw. es einen adjazenten Kopf gibt, der ein [-subj]-Merkmal trägt, d.h. wenn es ein Objektpräfix gibt.

# Spaltung

Ich nehme hier ein von Halle & Marantz (1993) abweichendes Konzept der Spaltung an, wie es in Noyer (1992) and Frampton (2002) vorgeschlagen wurde (und in konkreten Analysen verwendet wurde, vgl. Georgi (2008)):

- (4) Wenn ein Vokabularelement  $V$  mit dem morpho-syntaktischen Merkmal  $\beta$  in ein gespaltenes Morphem  $M$  mit dem morpho-syntaktischen Merkmal  $\alpha$  eingesetzt wird, dann wird  $\alpha$  in  $\beta$  und  $\alpha - \beta$  aufgespalten, sodass (i) and (ii) gelten:
- (i)  $\alpha - \beta$  ist für weitere Vokabulareinsetzung verfügbar.
  - (ii)  $\beta$  ist für weitere Vokabulareinsetzung *nicht* mehr verfügbar.

# Spaltung

**Beispiel:**

# Spaltung

## Beispiel:

Gegeben sei ein syntaktischer Terminalknoten mit den Merkmalen  $[-1,+2,-3,+sg,+pl,+subj]$  (d.h. 2. Person Dual Subjekt). Da es sich hier um ein gespaltenes Morphem handelt, kann Vokabulareinsetzung mehrmals applizieren:



# Spaltung

## Beispiel:

Gegeben sei ein syntaktischer Terminalknoten mit den Merkmalen  $[-1,+2,-3,+sg,+pl,+subj]$  (d.h. 2. Person Dual Subjekt). Da es sich hier um ein gespaltenes Morphem handelt, kann Vokabulareinsetzung mehrmals applizieren:

- /me-/ wird gemäß Teilmengen- und Spezifitätsprinzip eingesetzt und die Merkmale  $[+2,-3,+pl]$  werden gelöscht.

# Spaltung

## Beispiel:

Gegeben sei ein syntaktischer Terminalknoten mit den Merkmalen  $[-1,+2,-3,+sg,+pl,+subj]$  (d.h. 2. Person Dual Subjekt). Da es sich hier um ein gespaltenes Morphem handelt, kann Vokabulareinsetzung mehrmals applizieren:

- /me-/ wird gemäß Teilmengen- und Spezifitätsprinzip eingesetzt und die Merkmale  $[+2,-3,+pl]$  werden gelöscht.
- die verbleibenden Merkmale  $[-1,+sg,+subj]$  sind für Einsetzung in einem neuen Zyklus zugänglich

# Spaltung

## Beispiel:

Gegeben sei ein syntaktischer Terminalknoten mit den Merkmalen  $[-1,+2,-3,+sg,+pl,+subj]$  (d.h. 2. Person Dual Subjekt). Da es sich hier um ein gespaltenes Morphem handelt, kann Vokabulareinsetzung mehrmals applizieren:

- /me-/ wird gemäß Teilmengen- und Spezifitätsprinzip eingesetzt und die Merkmale  $[+2,-3,+pl]$  werden gelöscht.
- die verbleibenden Merkmale  $[-1,+sg,+subj]$  sind für Einsetzung in einem neuen Zyklus zugänglich
- gemäß dem Teilmengen- und Spezifitätsprinzip wird das korrekte VE /le-/ eingesetzt

# Spaltung

## Beispiel:

Gegeben sei ein syntaktischer Terminalknoten mit den Merkmalen  $[-1,+2,-3,+sg,+pl,+subj]$  (d.h. 2. Person Dual Subjekt). Da es sich hier um ein gespaltenes Morphem handelt, kann Vokabulareinsetzung mehrmals applizieren:

- /me-/ wird gemäß Teilmengen- und Spezifitätsprinzip eingesetzt und die Merkmale  $[+2,-3,+pl]$  werden gelöscht.
- die verbleibenden Merkmale  $[-1,+sg,+subj]$  sind für Einsetzung in einem neuen Zyklus zugänglich
- gemäß dem Teilmengen- und Spezifitätsprinzip wird das korrekte VE /le-/ eingesetzt
- eine spezielle Verarmungsregel, die  $[\pm subj]$  in Kontexten der 1. und 2. Person Dual und Plural löscht, verhindert, dass das Merkmal  $[+subj]$  in einem neuen Zyklus abgespalten wird

# Verarmung als Generalisierung und Reparaturmechanismus

Drei Verarmungsregeln können für folgende Generalisierungen aufgestellt werden:

# Verarmung als Generalisierung und Reparaturmechanismus

Drei Verarmungsregeln können für folgende Generalisierungen aufgestellt werden:

- 1 die Distinktion zwischen Subjekt- und Objektfunktion ist bei 1. (exkl. und inkl.) und 2. Person Dual and Plural neutralisiert:  
 $[\pm\text{subj}] \rightarrow \emptyset \setminus [____, -3, +\text{pl}]$

# Verarmung als Generalisierung und Reparaturmechanismus

Drei Verarmungsregeln können für folgende Generalisierungen aufgestellt werden:

- 1 die Distinktion zwischen Subjekt- und Objektfunktion ist bei 1. (exkl. und inkl.) und 2. Person Dual and Plural neutralisiert:  
 $[\pm\text{subj}] \rightarrow \emptyset \setminus [\text{____}, -3, +\text{pl}]$
- 2 die Genusdistinktion ist in Kontexten von Subjekten der 3. Person neutralisiert:  
 $[\pm\text{masc}, \pm\text{fem}] \rightarrow \emptyset \setminus [\text{____}, +3, +\text{subj}]$

# Verarmung als Generalisierung und Reparaturmechanismus

Drei Verarmungsregeln können für folgende Generalisierungen aufgestellt werden:

- 1 die Distinktion zwischen Subjekt- und Objektfunktion ist bei 1. (exkl. und inkl.) und 2. Person Dual and Plural neutralisiert:  
 $[\pm\text{subj}] \rightarrow \emptyset \setminus [\text{____}, -3, +\text{pl}]$
- 2 die Genusdistinktion ist in Kontexten von Subjekten der 3. Person neutralisiert:  
 $[\pm\text{masc}, \pm\text{fem}] \rightarrow \emptyset \setminus [\text{____}, +3, +\text{subj}]$
- 3 die Genusdistinktion ist in Kontexten von Objekten der 3. Person Plural neutralisiert:  
 $[\pm\text{masc}, \pm\text{fem}] \rightarrow \emptyset \setminus [\text{____}, +3, -\text{sg}, +\text{pl}, -\text{subj}]$   
(diese Verarmungsregel verhindert außerdem, dass das falsche VE /e-/<sub>1</sub> in diesem Kontext eingesetzt wird)



# Referenzen

- Frampton, John (2002): Syncretism, Impoverishment, and the Structure of Person Features. In: M. Andronis, E. Debenport, A. Pycha & K. Yoshimura, eds., *CLS Proceedings*, volume 38, Chicago, pp. 207–222.
- Georgi, Doreen (2008): A Distributed Morphology Approach to Argument Encoding in Kambera. *Linguistische Berichte* 213, pp. 45–63.
- Halle, Morris & Alec Marantz (1993): Distributed Morphology and the Pieces of Inflection. In: K. Hale & S. J. Keyser, eds., *The View from Building 20*. MIT Press, Cambridge, Mass., pp. 111–176.
- Müller, Gereon (2006): Subanalyse verbaler Flexionsmarker. In: E. Breindl, L. Gunkel & B. Strecker, eds., *Grammatische Untersuchungen, Analysen und Reflexionen*, Festschrift für Gisela Zifonun, pp. 183–204, Tübingen: Narr.
- Noyer, Rolf (1992): Features, Positions, and Affixes in Autonomous Morphological Structure. PhD thesis, MIT, Cambridge, Mass.
- Terrill, Angela (2003): *A Grammar of Lavukaleve*. Mouton de Gruyter: Berlin.